

## Neuntes Kapitel.

### Martha.

**M**ennchen war krank. Sie war damals an jenem unglücklichen Nachmittag mit Kopfschmerzen nach Hause gekommen, und während die kleine Martha, wie sie gebeten worden war, Menichens Mutter den ganzen Hergang berichtete, hatte das zerknirschte Mädchen so viel geweint und geschluchzt, daß es ganz elend geworden war.

So wurde sie denn rasch zu Bett gebracht und hier begann sie zu fiebern. Der Herr Doktor wurde geholt und erklärte, daß der Scharlach bei dem Kind im Anzug wäre. Menichens Eltern erschrafen sehr und ließen ihr krankes Kind aus dem Kinderzimmer in ein abgelegenes Gemach bringen, damit die Brüder nicht von ihm angesteckt würden. Die Mama widmete sich Tag und Nacht der Pflege der Kleinen und nur, wenn sie zu sehr davon erschöpft war, erlaubte sie der alten Kinderfrau, sie abzulösen. Menichen lag längere Zeit in heftigem Fieber und wußte nichts von sich; da phantasierte sie beständig von der Schule und Alma — am meisten aber beschäftigte sie sich doch mit Martha und kaum begann sie wieder klaren Sinnes zu werden, da verlangte sie dringend, das kleine verwachsene Mädchen zu sehen. Es konnte ihr freilich nicht gestattet werden; die Gefahr der Ansteckung war noch nicht beseitigt, aber die Mama versprach ihr sobald sie wieder vollständig genesen sei, würde sie das kleine Mädchen zu ihr herüberbitten.

Und so war denn endlich einmal ein Tag gekommen, an